

Grenzüberschreitende Kooperation zur Förderung smarter Gesundheitservices



Čezmejno sodelovanje za spodbujanje pametnih zdravstvenih storitev

Vorwort

Liebe LeserInnen,
wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe des COOP4HEALTHCARE Newsletters präsentieren zu dürfen. Dieses Mal erfahren Sie Näheres über Initiativen und Events, die in den vergangenen Monaten von den Projektpartnern gestaltet und durchgeführt wurden. Außerdem möchten wir Ihnen unsere Europäischen Mentoren vorstellen, die uns mit Erfahrung und Fachwissen bei der Umsetzung der Vorhaben im Projekt COOP4HEALTHCARE unterstützen. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie auf unserer [Website](#), auf unserem [Linkedin Kanal](#) oder direkt per [E-Mail](#).
Wir wünschen Ihnen allen einen schönen und erholsamen Frühling!

Terminankündigung: COOP4HEALTHCARE Final Closing Event



Das Final Closing Event des COOP4HEALTHCARE Projekts findet am 31. März 2020 von 13:00 bis 17:00 Uhr in Klagenfurt statt. Die TeilnehmerInnen dürfen interessante Key Notes zu aktuellen Themen im Bereich Gesundheit mit Fokus auf das Programmgebiet Slowenien Österreich erwarten. Ziel der Veranstaltung ist neben den interaktiven Workshops eine nachhaltige, meinungsbildende Expertengruppe (Think Tank) zum Thema Gesundheit zu etablieren. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden in die Roadmap 2020-2026 übertragen, um die Projekt Ergebnisse langfristig zu verankern. Darüber hinaus wird ein Aktionsplan ausgearbeitet, der Aktivitäten über die Projektlaufzeit hinaus umfasst. Interessierte können sich unter fgaal@fh-kaernten.at für die Teilnahme bewerben.

Nachlese der COOP4HEALTHCARE Abschlussveranstaltung (Final Event)



Das SMART LIVING FORUM fand im Rahmen des Innovationskongresses am 14. November 2019 im Congress Center Villach in Österreich statt. In diesem einzigartigen Rahmen wurde die Abschlusskonferenz des COOP4HEALTHCARE Projekts durchgeführt. Die folgende Nachlese gibt einen umfassenden Überblick über diese erfolgreiche Veranstaltung. Die aktuellen Herausforderungen im Gesundheitsbereich sind gekennzeichnet von einer Knappheit an medizinischen und pflegerischen Fachkräften, sinkenden öffentlichen Budgets und einer steigenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen, unter anderem bedingt durch die demographische Entwicklung der Gesellschaft. Auch der Zugang zu bedarfsgerechter Versorgung im ländlichen und peripheren Raum wird unter anderem durch infrastrukturelle Herausforderungen zunehmend schwieriger. Dies erfordert einen verstärkten Einsatz von Technologie, insbesondere in Form der Digitalisierung, und die gezielte Nutzung von bereits verfügbarer europäischer Wissensexzellenz in diesem Bereich. Diesen Anforderungen entsprechend wurde die SMART LIVING LOUNGE zum Schauplatz innovativer Technologien und diente insbesondere als Plattform, durch welche die KonferenzteilnehmerInnen miteinander ins Gespräch kommen konnten. Mit der SMART LIVING LOUNGE wurde ein Raum für Interaktion, Diskussion, Kollaboration und Kooperation geschaffen, in dem die Themen aus den Vorträgen greifbar demonstriert wurden.

Da eine Verbesserung des Dienstleistungsangebots im Gesundheitsbereich vor allem ziel- und aktionsorientierte Kooperationen benötigt, wurde den BesucherInnen die Möglichkeit geboten, zu einem HEALTHCARE POLICY LEARNING LAB beizutragen. Ein Policy Learning Lab ist ein Schauraum und eine Demonstrationsumgebung für Smart Health & Smart Living-Lösungen und soll zu einem besseren Verständnis für ausgewählte Produkte, Dienstleistungen, Modelle oder Prozesse durch politische EntscheidungsträgerInnen und Interessengruppen beitragen. Dabei wurden Diskussionen gefördert und über die Nützlichkeit und den Mehrwert der Technologien Feedback eingeholt. Wichtiger Bestandteil war außerdem die Reflexion am runden Tisch hinsichtlich der Bedürfnisse der Zielgruppen sowie der Definition von zentralen Herausforderungen, wie ethische Aspekte, technische Umsetzung oder Markteinführung und die Integration in eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Im Rahmen des SMART LIVING FORUMS wurde das Final Event des COOP4HEALTHCARE-Projekts durchgeführt und präsentierte sich mit einer Poster-Ausstellung, dem Policy Learning Lab und Fachvorträgen. Die Poster-Ausstellung war integraler Bestandteil des SMART LIVING FORUMS und des Innovationskongresses und bot eine großartige Möglichkeit, Projekte, aktuelle Entwicklungen und entwickelte Produkte zu präsentieren. Damit konnte ein breites und vielfältiges Publikum erreicht und zusätzlich eine Gelegenheit geboten werden, tiefgehende Diskussionen rund um aktuelle Forschungsarbeiten zu führen. Einerseits konnten spannende Projekthilfen der COOP4HEALTHCARE-PartnerInnen selbst sowie von Europäischen Mentoren einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden, andererseits erreichte das Projekt damit eine Vielzahl an BesucherInnen des renommierten Innovationskongresses.

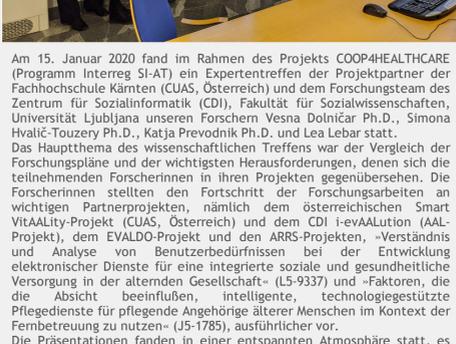
Kooperative Weiterentwicklung des AAL-Welten-Modells



Aktuell existieren nur wenige Forschungsarbeiten über Bedürfnisse und Bedürfnisentsprechung älterer Menschen in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Basierend auf einem umfangreichen Literature Review zu Bedürfnis- und Motivationstheorien sowie anwendungsorientierten Vorstudien, wurde ein Modell mit ganzheitlichem Ansatz, das sogenannte „AAL-Welten-Modell“ entwickelt. Das Modell soll die Bedürfnisse älterer Menschen in verschiedenen Settings abbilden und daraus resultierendes Potentialaspekte für den Einsatz assistiver Technologien aufzeigen. Dabei soll die Komplexität lebensweltlicher Situationen erkannt und auf ein Mindestmaß reduziert werden: Eine Konzentration auf zentral zu fokussierende Versorgungsbedarfe und Bedürfnisse soll erreicht werden. Das Instrument versteht sich demnach als Referenz zur Integration des benutzerInnenzentrierten Aspekts bei der Entwicklung von technischen Produkten und Dienstleistungen.

Gegenwärtig führt die Fachhochschule Burgenland gemeinsam mit einem Studierenden des Masterstudiengangs „Gesundheitsmanagement und Integrierte Versorgung“ fortgesetzte Erhebungen unter Anwendung des „AAL-Welten-Modells“ nach Weghofer und Mut“ in den SI-AT Grenzregionen durch. Dem Schluss folgend, dass nur eine sorgfältige sowie weitreichende Analyse von individuellen Bedürfnissen die Möglichkeit gibt, technische Supportleistungen so zu gestalten, dass sie in den Alltag integriert werden können und ein selbstbestimmtes und facettenreiches Leben fördern.

Wissenstransfer zwischen den Projektpartnern CUAS und Universität Ljubljana



Am 15. Januar 2020 fand im Rahmen des Projekts COOP4HEALTHCARE (Programm Interreg SI-AT) ein Expertentreffen der Projektpartner der Fachhochschule Kärnten (CUAS, Österreich) und dem Forschungsteam des Zentrum für Sozialinformatik (CDI), Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Ljubljana unseren Forschern Vesna Dolničar Ph.D., Simona Hvalič-Toužery Ph.D., Katja Prevodnik Ph.D. und Lea Lebar statt. Das Hauptthema des wissenschaftlichen Treffens war der Vergleich der Forschungspläne und der wichtigsten Herausforderungen, denen sich die teilnehmenden ForscherInnen in ihren Projekten gegenübersehen. Die ForscherInnen stellten den Fortschritt der Forschungsarbeiten an wichtigen Partnerprojekten, nämlich dem österreichischen Smart VitAALity-Projekt (CUAS, Österreich) und dem CDI i-eVAALution (AAL-Projekt), dem EVALDO-Projekt und den ARMS-Projekten, -Verständnis und Analyse von Benutzerbedürfnissen bei der Entwicklung elektronischer Dienste für eine integrierte soziale und gesundheitliche Versorgung in der alternden Gesellschaft - (L5-9337) und -Faktoren, die die Absicht beeinflussen, intelligente, technologiegestützte Pflegedienste für pflegende Angehörige älterer Menschen im Kontext der Fernbetreuung zu nutzen - (L5-1785), ausführlicher vor.

Die Präsentationen fanden in einer entspannten Atmosphäre statt, es wurden viele Erfahrungen ausgetauscht sowie Beispiele für bewährte Verfahren und Lösungsansätze für Probleme, die in solchen Projekten häufiger auftreten. Das Ergebnis des Treffens ist die Ermittlung gemeinsamer Forschungsthemen und -ziele, die auch in Zukunft erörtert werden sollen, um Kooperationsmöglichkeiten (Calls for proposals) auszuloten und damit die interregionale institutionellen Kapazitäten und Netzwerke im Bereich Langzeit-Pflege, Gesundheit, aktives Leben und Altern zu stärken.

Health&Food in COOP4HEALTHCARE



An der Veranstaltung nahmen Sandra Lisa Lattacher (als Vertreterin der Fachhochschule Klagenfurt), Jürgen Holzbauer, Sonja Fidersek und Willem Maat (von Phillips) sowie Silve Nemes (als Vertreterin von ITC Murska Sobota) teil.

Die Projektpartner Fachhochschule Klagenfurt und ITC - Innovation Technology Cluster Murska Sobota organisierten am 21. November 2019 ein Event mit Vertretern des Unternehmens Phillips zum Thema GESUNDHEIT & LEBENSMITTEL, welche ITC Murska Sobota in ihrem digitalen Innovationszentrum - DIH AGRIFOOD - entwickelt. Obwohl die 3D - Printtechnologie für Lebensmittel noch in ferne Zukunft zu stehen scheint, haben wir festgestellt, dass schon heute ein großer Bedarf vorherrscht. Wir finden, dass diese Art der Technologie zu einer verbesserten Pflege in den Pflegeheimen beitragen wird, in denen bereits mehr als die Hälfte der BewohnerInnen (hochwertig) verarbeitete Lebensmittel benötigen. Wir hoffen, dass uns die Weiterentwicklung der Technologie im Bereich des 3D-Lebensmitteldrucks in Zukunft helfen wird, diese innerhalb von Pflegeheimen in Slowenien und Österreich systematisch zu implementieren.

Einige europäische Städte (insbesondere in Schweden und Norwegen) führen bereits Pilotversuche zur Einführung von 3D-Lebensmitteln in Pflegeheimen durch und optimieren bestehende Prozesse, sodass wir zukünftig davon Lernen und erprobte Verfahren anwenden können. An der Veranstaltung nahmen Sandra Lisa Lattacher (als Vertreterin der Fachhochschule Klagenfurt), Jürgen Holzbauer, Sonja Fidersek und Willem Maat (von Phillips) sowie Silve Nemes (als Vertreterin von ITC Murska Sobota) teil. Alle TeilnehmerInnen waren sich einig, dass die Diskussionen über die tatsächliche Implementierung erster Versuche des 3D-Lebensmitteldrucks in Pflegeheimen sehr bald fortgesetzt werden sollen.

ITC - Innovation technology cluster Murska Sobota



Ein Team von Mitarbeitern bei ITC - Innovation Technology Cluster Murska Sobota bei einer der sportlichen Aktivitäten

Der Innovation Technology Cluster Murska Sobota (ITC) ist eine gemeinnützige Organisation, welche im Zentrum von Murska Sobota zu finden ist. Murska Sobota liegt im Nordosten Sloweniens an der Grenze zu Österreich, Ungarn und Kroatien. Der 2011 gegründete Cluster wurde neu organisiert und hat seit 2017 als Hauptziel, sektorenübergreifende Innovationen auf Basis neuer Technologien und IKT zu fördern, wobei KMUs und andere Institutionen aus verschiedenen Branchen zusammengeführt werden, um diese dabei zu unterstützen „smart“ zu werden.

Ziel des ITC-Clusters ist es, die Grundlagen dafür zu schaffen, dass Akteure aus dem Wissenssektor und der Industrie (insbesondere KMUs) neue Technologien und Best Practices entdecken, entwickeln und austauschen können sowie neue Dienstleistungen, Produkte und damit verbundene neue Wertschöpfungsketten gestalten können. Darüber hinaus sollen Strategien und Aktionspläne festgelegt und umgesetzt werden, um ein nachhaltiges Wachstum der sektorenübergreifenden Innovation auf nationaler und internationaler Ebene zu erreichen.

Der ITC-Cluster ist Mitbegründer und Verwalter eines der ersten slowenischen Zentren für digitale Innovation in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion - DIH AGRIFOOD. Ziel ist es, ein internationales „Ökosystem“ von Unternehmen und Institutionen zu schaffen, das in der Lage sein wird, mit der globalen Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung schrittzuhalten. Die Mitarbeiter sind Experten auf verschiedenen Gebieten, und tragen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zur Vorbereitung und Durchführung zahlreicher nationaler und internationaler Entwicklungsprojekte bei. Zudem sind diese stark mit dem lokalen Umfeld und den daraus resultierenden Bedürfnissen verbunden.

Weitere Informationen unter: <https://itc-cluster.com/>

Mentorvorstellung: Dr. Drago Rudel



Dr. Drago Rudel, widmet sein Leben der Entwicklung von auf Informationstechnologie basierenden Altenpflegeleistungen, die durch Ferngesundheits- und Pflegedienste geeignete Bedingungen für die Langzeitpflege für ältere und kranke Menschen in einer hochwertigen häuslichen Umgebung schaffen. Er ist Forscher und Direktor des privaten Forschungsunternehmens MKS Electronic Systems in Ljubljana, das im Bereich der Planung, Einrichtung und Bereitstellung von Remote-Diensten zur Erhaltung der Gesundheit und für ein selbstbestimmtes Leben in der häuslichen Umgebung tätig ist. Die Dienstleistungen richten sich in erster Linie an Langzeitkranke und ältere Menschen. Das Unternehmen half beim Aufbau von zwei Langzeitpflegezentren (MO Ljubljana und Gorenjska, MO Celje und Umgebung) und dem CEZAR Remote-Health Center am Slovian Gradec General Hospital (SG). CEZAR stellt seit sechs Jahren telemedizinische Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz und Typ-2-Diabetes zur Verfügung. MKS hat das Zentrum mit jeglicher technologischen Unterstützung versehen.

Dr. Rudel verfügt über umfangreiche Erfahrung in europäischen Projekten als Partner, Subunternehmer und Mitarbeiter. Seit 2011 arbeitet er als Gutachter und Peer Reviewer bei der Europäischen Kommission (AAL) und Eurostars-Eureka. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der Slowenischen Vereinigung für Medizinische Informatik (SDMI), welcher für die internationale Zusammenarbeit des Verbandes im Bereich der Telemedizin zuständig ist. Als geladener Dozent arbeitet er aktiv mit diversen slowenischen akademischen Institutionen zusammen. Mit 25 Jahren Erfahrung ist Drago Rudel ein bewährter Evaluator von Proposals und europäischer Projekte.

Als europäischer Mentor ist Dr. Rudel dem Projekt COOP4HEALTHCARE verbunden, wo er auf Initiative der beteiligten Partner der Universität Ljubljana (Fakultät für Sozialwissenschaften, Zentrum für Sozialinformatik) eine Zusammenarbeit einging. Dr. Rudel ist in erster Linie als Projektentwicklungsberater am Wissenstransfer und der Ermittlung bewährter Verfahren beteiligt und bei der Vernetzung der Interessengruppen im Zentrum des Gesundheitswesens behilflich.

Abonnieren

Partnerschaft & Kontakt

E-Mail: d.kralner@fh-kaernten.at
 Website: <https://www.coop4healthcare-project.eu/>
 LinkedIn: <https://www.linkedin.com/showcase/coop4healthcare/>



The content of this newsletter has been prepared by the COOP4HEALTHCARE Interreg SI-AT partnership

We are liable for our own content on these articles in accordance with general laws. However, we cannot guarantee and are obliged to monitor external information provided or stored in this newsletter. Once we have become aware of a specific infringement of the law, we will immediately remove the content in question. Any liability concerning this matter can only be assumed from the point in time at which the infringement becomes known to us.